

28. Sonstige.

G. C. L. Behncke-Stiftung. Die Stiftung bezweckt angesichts der hohen Besteuerung für Hunde, solchen bedürftigen Personen, die wegen körperlichen Gebrechens einen Hund zu ihrem Schutz nicht entbehren können, eine Unterstützung zur Aufbringung der Hundesteuer zuzuwenden. Die Stiftung ist allein auf das Wohlwollen der Bevölkerung angewiesen. Gegenwärtig sind Verwalter der Stiftung: Hauptpastor D. R. Rode, Kreuzstr. 3, Max Stobbe, Hoheluftchaussee 95. Bei letzterem sind vorzugsweise Gesuche um Unterstützung zu besorgen.

Kapellen-Hilfsfonds. Im Dezember 1893 von Baron Jasper von Orten als Stiftung errichtet, deren Zinsen den armen, innerhalb unserer evangel. Landeskirche stehenden Kapellen zugute kommen sollen. Es ist dieses um so mehr zu begrüßen, da die Kapellen für ihren Unterhalt sich weder aus der hiesigen Kirchensteuereinnahme, noch aus dem Ertrag der Kirchensteuer eines Zuschusses zu erfreuen haben. Im Hinblick darauf, daß die Leistung der Stiftung für die in Betracht kommenden Kapellen leider nur eine verhältnismäßig geringe ist, letztere aber größere Aufwendungen erfordern, so ist die Zuweisung von weiteren Mitteln durch Legate oder Gaben bei freudigen Anlässen sehr erwünscht. Zu deren Entgegennahme sind u. a. die Verwalter der Stiftung Edm. Th. Romberg, Ellenau 85, und Ad. Sommer, Blumenau 22, berechtigt.

Frau Helene Klay-Stiftung. Stiftung zur Unterstützung bedürftiger Näherinnen, vorzugsweise der Weißwarenbranche. Anmeldungen schriftlich an den Verwalter Ph. Kramel, Schlüterstr. 86.

Volkswirtschaftliche Institute.

Hamburger Sparcasse von 1827.

Mündelsicher laut Verordnung E. H. Senats vom 1./12. 1899.

Bank-Konto: Reichsbankhauptstelle und Vereinsbank. Postcheck-Cto: 1827

Fernspr. Alster 808, 809, 810, 811, 4968.

Hauptstelle: Adolphsplatz 2 (altes Reichsbankgebäude)

Bezirksstellen:

Altstadt:	Adolphsplatz 2	Fuhlsbüttel:	Rathsmühlendamm 17
Barmbeck:	Barmbeckstr. 8	St. Georg:	Steindamm 103
	Bräunerstr. 3	Hamm:	Hamm Landstr. 208
	Diederichstr. 32		Hinter den Höfen 4
Billw. Ausschlag:	Billw. Röhrendamm 113 b	Halimbrook:	Wendenstr. 6
	Brückendamm 22	Neustadt:	Schaarmarkt 12
Elbsbüttel:	Wandb. Chaussee 140	St. Pauli:	Kiehlstr. 38/39
	Lappenbergs-Allee 2		Schülerblatt 70
Elmsbüttel:	Weidenallee 69	Rotherbaum:	Grindelberg 28
	Wendlandstr. 90	Veddel:	Priedstr. 6 (z. Zt. geschl.)
Eppendorf:	Gärtnerstr. 52	Winterhude:	Hulthausenstr. 19
			Mühlkamp 13

Annahmestellen: Alsterdorf: Ohlendorf, Ohlendorfstr. 611, (z. Zt. geschl.), Billbrook: Billbrookdeich 75 b (z. Zt. geschlossen), Farmsen: Hauptstr. 74, Langenhorn: Langenh. Chaussee 161, geöffnet Sonnabends abends von 6-8 Uhr. Stahlkammern: Innere Stadt, Adolphsplatz 2, St. Georg, Steindamm 103 und Elmsbüttel, Weidenallee 69. Vermietung von Schrankfächern.

Geschäftszeit: werktäglich von 9-2 Uhr. Die Sparcasse erteilt über die Einlagen ein mit einer Nummer bezeichnetes Sparbuch und zwar nach Angabe des Einlegers, entweder: a. ein einfaches Namensbuch, oder b. ein unveräußerliches Namensbuch.

Die Veräußerung des einfachen Namensbuches ist ohne Genehmigung der Sparcasse zulässig. Im Falle des Verlustes ist die Kraftloserklärung durch Aufgebotsverfahren nachzusuchen. Von den unveräußerlichen Namensbüchern erkennt die Sparcasse nur diejenigen als Gläubiger an, auf dessen Namen das Sparbuch lautet. Abhandlung gekommene unveräußerliche Bücher werden 8 Monate nach der Anmeldung (s. Art. 10 der Satzungen) durch neue ersetzt.

Auf jedes Sparbuch können Einzahlungen bei jeder beliebigen Bezirksstelle ohne Umschreibung vorgenommen werden.

Einzahlungen: Die Mindesteinlage beträgt 50 Pf. Auszahlungen: bis M. 1000.— wöchentlich ohne Kündigung bis M. 2000.— eine Woche nach Kündigung bis M. 4000.— vier Wochen nach Kündigung über M. 4000.— acht Wochen nach Kündigung.

Etwa gewünschte höhere Beträge kann die Sparcasse satzungsgemäß nur unter Abzug von 1/2 % der betreffenden Summe auszahlen.

Gesperrte Sparbücher sind zu empfehlen für Kautions-, zur Ansammlung von Beträgen zur Einsegnung, zum Studium, zur Aussteuer, zur Instandhaltung von Gräbern, zur Miete, zur Auszahlung nur gegen Strohlohn, Sperrkarte, Ausweispaß, oder auf Grund besonderer Vereinbarungen.

Mündel-, Nachlass-, Testaments- und Vereinsbücher: Auszahlungen bis M. 1500.— ohne Kündigung; größere Beträge müssen mindestens 14 Tage vorher gekündigt werden.

Geldheilsbücher bestehen zur Zeit etwa für 6000 Reichs- und Staatsbeamte.

Rentenbücher: Gegen Verzicht auf die Zinsen wird von der Lebens- und Pensionsversicherungs-Ges. „Janna“ eine lebenslängliche Rente gewährt.

Die Verzinsung beginnt mit dem der Einzahlung folgenden Tage und hört auf mit dem der Auszahlung vorhergehenden Tage.

Der Zinssatz beträgt z. Zt. 3 1/2 % mehr wird vergütet für auf mindestens 5 Jahre (höchstens 30 Jahre) gesperrte Sparbücher.

Verwahrung, Verwaltung und Beilegung von Wertpapieren in der Hauptstelle für alle Einleger.

Verwahrung und Verwaltung von Sparbüchern für auf Reisen befindliche und auswärtige Einleger.

Verwaltungsrat: Senator L. Wiesinger, Präses; Dr. M. Leo, Arthur F. Böding, Reinhold Fischer, Alphons B. Hansen, Paul Hastedt.

Direktion: Rudolf Eichhoff, 1. Direktor; Max Fritzsche, 2. Direktor.

Neue Sparcasse. Errichtet 1864.

Mündelsicher laut Verordnung Eines Hohen Senats vom 1. Dezember 1899.

Cto: Reichsbankhauptstelle, Postcheckkonto Nr. 4576.

Merkur, 4720, 4721, 4722, 4723, 762, 763.

Zentrale: Hamburg, Ferdinandstr. 5. Kassenstunden werktäglich von 9-2 Uhr.

12 Geschäftsstellen (Filialen):

Barmbeck-Uhlenhorst, Hamburgstrasse 8.	Elbsbüttel, Wandb. Chaussee 228.	Elmsbüttel, Billw. Röhrendamm 49, Ecke der Billw. Brückensstrasse.	Eppendorf, Eppendorferlandstr. 86, Ecke Schrammweg.	Hamm, Hammerlandstr. 143.	Hoheluft, Eppendorferweg 192.	Rotherbaum, Grindelallee 172, Ecke der Rutschbahn.
--	----------------------------------	--	---	---------------------------	-------------------------------	--

Das Inhalts-Verzeichnis befindet sich hinter dem Titelblatt im ersten Band.

St. Georg, Ecke Steindamm, Lübeckerthor 20.

St. Pauli, Nord, Neuer Pferdemarkt 12.

Winterhude, Mühlkamp 2.

83 Annahmestellen nehmen Einzahlungen bis M. 150 unter Garantie der Neuen Sparcasse während des ganzen Tages entgegen.

Verzeichnis derselben nachstehend.

Ein- wie Auszahlungen können nach Wahl durch Barzahlung, Banküberweisung, Postcheckkonto, Sebeck und durch die Post erfolgen.

Tägliche Verzinsung, vorläufig 3 1/2 % jährlich. Der Zinslauf beginnt mit dem der Einzahlung folgenden und endet mit dem der Auszahlung vorhergehenden Tage.

Einzahlungen werden von 50 Pf. an entgegengenommen.

Kündigungen: Bis einschließlich M. 1000 sind 1 Woche, von über M. 1000-4000 4 Wochen und größere Beträge 8 Wochen vor der Auszahlung zu kündigen.

Auszahlungen ohne Kündigung: Bis M. 500 in einer Woche werden sofort ausbezahlt. Beträge über M. 500 ist die Sparcasse berechtigt, aber nicht verpflichtet, gegen 1/2 % Abzug sofort auszuzahlen.

Gesperrte Sparcassenbücher: Auf besonderen Antrag werden auf höchstens 25 Jahre gesperrte Sparcassenbücher ausbezahlt; solche dienen zur Ansammlung von Geldern zur Einsegnung, zum Studium, zum Militärdienst, zur Aussteuer, als Rente, zur Erhaltung von Grabstätten u. s. w. Für wenigstens 5 Jahre gesperrte Bücher vergütet wir 1/2 % über den jeweiligen Zinssatz.

Sparcassenbücher, aus denen nur gegen Stichwort oder nur gegen Kontrollmarke gezahlt wird, dienen als vermehrte Sicherheit für die Ersparnisse.

Mietbücher zur Ansammlung von Mieten zu bestimmten Terminen. Kautions-, Klub- und Vereinsbücher.

Schul-Sparautomaten.

In sämtlichen 215 Volksschulen Hamburg sind Sparautomaten aufgestellt. Nach Einwurf eines Zehnphönixstückes entfällt dem Automaten eine Quittung. Diese Quittungen werden in einer von der Neuen Sparcasse ausgegebenen blauen Sammelkarte vereinigt. Ist solche Sammelkarte mit 10 Quittungen gefüllt, wird von den Kassen der Neuen Sparcasse dafür ein für Schüler und für Schülerinnen besonders hergestelltes Sparbuch über M. 1.— ausgetauscht.

Die Verzinsung beginnt am Tage nach der Einlieferung.

Freizügigkeit unserer Sparcassenbücher. Alle im Umlauf befindlichen und alle fernherzu von irgend einer unserer Kassen neu ausgestellten Sparcassenbücher können nach Belieben bei der Zentrale oder bei einer unserer Geschäftsstellen (Filialen) zur Einzahlung, Kündigung oder Auszahlung vorgelegt werden.

Eine Übertragung (Umschreibung) ist nicht notwendig.

Heimsparsbüchern. Vermehrte Gelegenheit zum Sparen im Hause. — Das Öffnen der Heimsparsbüchern erfolgt nur an den Kassen der Neuen Sparcasse in Gegenwart des Einlieferers.

Sicherheitsgewähr. In der Zentrale Ferdinandstr. 5 und in der Geschäftsstelle Winterhude, Mühlkamp 2. Vermietung von Schrankfächern, das Fach von M. 5.— bis M. 100.— jährlich.

Aufbewahrung von verschlossenen Hinterlegungen.

Verwaltung von Wertpapieren.

Annahmestellen:

Innere Stadt.	Elmsbüttel.
Nr. 4: August Schacht, in Firma J. F. T. Kruse Nachfolger, Mattenstraße 27-28.	Nr. 28: Claus Jasper, Elmsbütteler Chaussee 98.
" 5: H. Holster, Hopfenmarkt 85.	" 32: Otto Hartwig, Lindenallee 6.
" 6: W. H. Bellmann, Stubbenhuck 32.	" 59: Wilh. Hirsch, Möggenkampstrasse 52.
" 7: J. Pfeiffer, neuer Steinweg 11.	" 60: Emil Sachan, Lappenbergsallee 8.
" 10: Carl Schmidt, Peterstr. 12.	" 68: Emil Baumann, Bismarckstr. 95.
" 11: Ed. Schupp & Sohn, Gänsenmarkt 47.	" 73: John Freyberg, Osterstr. 79.
" 15: H. Stapelfeldt, Alsterthor 7.	" 74: W. von Thien, Rellingstr. 82.
" 42: Paul Priess, Caffamacherreihe 85.	" 76: W. Schreck, Lutterothstr. 8.
" 71: J. Wieckhorst, InA. Carl Müller, gr. Bleichen 78/79.	" 77: E. Lastrup, Eke Lastrupweg.
" 76: Emil Cordes, Caffamacherreihe 38.	" 78: Gustav Spatz, Methfesselerstr. 67.
" 80: Julius Meyer, neuert. Neuerweg 17.	Eppendorf.
St. Georg.	Nr. 81: Emil Mahneck, Ludolfstr. 41.
Nr. 1: J. W. A. Kühlbrunn, in Firma End Chemnitz Nbg., Spaldingstrasse 11.	" 40: N. Kruse, Tarpnbeckstr. 76.
" 18: Adolf Roggenkamp, Ackermandstrasse 8.	" 45: Carl Beck, Hohenfischchaussee 45.
" 17: Otto Mohr, beim Strohhaus 12.	" 47: E. Wehrspohn, Lehmweg 86.
" 58: F. v. Speckelsen, Langerelbasse, St. Pauli.	" 72: Hermann Schaumann, Eppendorferweg 165.
Nr. 24: Mühl. Sinn, Pinnasberg 99.	Hamm.
" 26: J. H. v. Elzen, Silbersackstr. 49.	Nr. 29: Peter Juhl, Mittelstr. 29.
" 43: D. Helberg, Altonaerstr. 6.	" 51: Gustav Heise, Hammerlandstrasse 140.
" 87: Alfred Bendtschke, Grabenstr. 28.	" 52: H. Naeve, Hammerdeich 135.
Barmbeck.	" 81: Heinar Böhm, M. d. Höfen 85.
Nr. 8: Wilh. Stoppel, Hufnerstr. 98 a.	" 84: Herm. Grube, Grovenweg 2.
" 84: Gebr. J. u. A. Lange, InA. H. Stobbe, am Markt 24/25.	Hammerbrook.
" 58: Wilhelm Egers, Bramfelderstrasse 114.	Nr. 2: E. Kaudel, Bankstr. 190.
" 77: Aug. Markens, Heinskamp 20.	" 3: Gustav Holster, Bankstr. 2 a.
" 90: Peter H. Gann, Lauburgerstr. 7.	" 25: P. J. Schläter, Süderstr. 15.
Billwärder Ausschlag.	" 57: A. Pappert, Hammerbrookstr. 80.
Nr. 39: H. J. H. Clasen, Billhorne Röhrendamm 198.	Harvestehude.
" Borgfelde.	Nr. 19: Albert Ewald, Milchstr. 25.
Nr. 37: H. Mohr, Wallstr. 8.	" 41: B. H. Mackenthon, Rotherbaumchaussee 149.
" 67: John Lemmel, Ausschlägerweg 24.	" 44: Albert Wohlers, Klosterallee 67.
" 78: Claus Dreyer, Burgstr. 44.	" 45: Hans Thiede, J. H. C. Maass Nachf., Grindelberg 3.
" 85: F. H. O. Witten, Borgfelderstr. 17.	" 91: Bernh. Krüger, Klosterstern 5.
Elbsbüttel.	Hohenfelde.
Nr. 83: Herm. D. M. Voss, InA. Ludw. Hamann, Wandb. Chaussee 203.	Nr. 20: Emil Zahnd, Lübeckerstr. 100.
" 50: Hans Griem, Wandb. Chaussee 301.	" 22: Dr. Johann C. B. Mielck, Kuhmühle 2.
" 55: Johannes Arps, Hasselbrookstrasse 12.	" 64: J. H. G. Ahlers, Ifflandstr. 88.
" 79: H. Liebenow, Pappelallee 52.	Horn.
" 82: Heinrich Schröder, Auenstr. 9a.	Nr. 38: F. Hack, Hornerlandstr. 190.

Rotherbaum.

Nr. 14: G. C. Bände, InA. Job. Krull, Grindelallee 76.

" 36: Chr. Peters, Mittelweg 138.

Uhlenhorst.

Nr. 25: Otto Wahn, Hufweg 47.

" 49: Hermann Peers, Herderstr. 2.

" 88: E. Seitzer, Beethovenstr. 12.

Repaired Document
Plastic Covered Document
Soiled Document
Illegible

V-42

Volkswirtschaftliche Institute

1921

Dienstbetriebe der Behörden

Vordell.

Nr. 23: Friedrich Bork, Poststr. 21;
" 28: Apotheke zum Freihafen, Max
Wandowsky, Veddelstr. 60
Winterhude.
Nr. 48: Herrn. Stahmer, Winterhuder
Marktplatz 17;
" 60: August Böring, Mühlenkamp 17
Billwärder a. d. Bille.
Nr. 66: W. Thode, Billbrookdeich 32a

Gross-Borstel.

Nr. 54: Otto Pfeffer, Borstel-
chaussee 214.
Alsterdorf.
Nr. 66: Max Martin, Alsterdorfer-
strasse 239.
Fuhlsbüttel.
Nr. 89: C. F. Beckmann, b. Storckneest 3
Curjack-Neugamme.
Nr. 56: Bahnhofsvorstand
August Christiansen.

Ausserdem nur für Seelenste:

Nr. 60: im Seemannshaus.
Nr. 62: im Seemannskant.

Kuratorium: Senator John von Berenberg-Gossler, F. Abegg, Ferd.
Möring, Konsul Gustav Müller, J. G. Zipperling, H. W. Breymann, Hermann Gensch, Paul M. Robinson, W. E. Michelis, Gust. A. Droege, H. Bretschneider, Martin
Uhlmann, Gottfried Westphal, Gustav Köhnk, W. O. Hasche, Oscar Bieber, M. G.
Amstutz, Rud. Hasche, R. V. Besell, Georg Kallmorgen, W. Möring, Gustav
Rodat, Dr. Otto Abegg, F. Lind, O. Alfred Westphal, H. Pontoppidan, Albert
Westphalen, Dr. Hans Ehnke, C. Willink, Dr. G. Möring, Protokollführer: Ver-
waltungsrat: Senator John von Berenberg-Gossler, Vorsitzender, F. Abegg, Ferd.
Möring, Konsul Gust. Müller, Stellv. Mitglieder des Verwaltungsrats: J. G.
Zipperling, H. W. Breymann, Direktor: H. Gernat, Friedr. Direktor, H. Liebig,
G. Möring, Direktoren: Rechnungsführer: W. O. Hasche, Oscar Bieber.
El. März 1921: ausserhalb der Einzelzahl einschl. der Bücher der
Schüler und Schülerinnen 43709 Sparkassenbücher mit 278,868,811.44
Zunahme 1919/1920 (Konten) 15,328,182.68
Zinsen-Vergütung an die Einleger 510,690.56
davon bezieht in Hypotheken und Renten im Stadtgebiet 279,991,852.08
Kapital der Sparkasse 115,239,669.24
Wertpapiere 33,471,884.65
Reingewinn 650,000.00
Zinsgewinn 2,400,000.00

Credit-Casse für die Erben und Grundstücke.

Siehe unter Darlehen, Kredit- und Vorschuss-Verein.

Hamburgische Allgemeine Versorgungs-Anstalt von 1778 a. G.

Die im Jahre 1778 gegründete und vom Senat bestellte Hamburgische
Allgemeine Versorgungs-Anstalt von 1778 a. G. schliesst Lebens-, Aussteuer- und
Renten-Versicherungen unter günstigen Bedingungen ab. Auskunft wird im
Geschäftszimmer der Anstalt erteilt, wo auch Druckschriften und Antragsbogen
ausgegeben werden.
Die Anstalt untersteht der Aufsicht der hamburgischen Behörde für das
Versicherungswesen. Der Aufsichtsrat, der aus fünf von der Generalversammlung
gewählten Mitgliedern der Anstalt besteht, wird zur Zeit von folgenden Herren
gebildet: Dr. Paul Bauer, Vorsitzender, Dr. G. T. Brandt, stellv. Vorsitzender,
Geh. Sanitätsrat Dr. G. Schmalfuss, P. H. Reiche, Direktor E. Cordt, Vorstand
der Anstalt ist Direktor H. Hesselbarth. Der Rechenschaftsbericht wird alljährlich
im letzten Vierteljahr veröffentlicht, nachdem er durch die Generalversammlung
genehmigt worden ist. Die Geschäftszimmer befinden sich im Patriottischen
Gebäude beim alten Rathaus, Zimmer Nr. 11 u. 12 und sind geöffnet vom
April bis September von 8-4 Uhr, und vom Oktober bis März von 8-4 Uhr.
Sonntags bis 1 Uhr. Bote: Reichsb. Hstl. Bat. Pl. 23a, Sitz F, Vulkan 4454.

Dienstbetriebe der Reichs-,
Staats- und anderen Behörden

A. Reichsbehörden.

Die Post.
Siehe im Abschnitt I und V: Deutsches Reichs-Post- und Telegraphen-
wesen laut Inhaltsverzeichnis.

Die Deutsche Seewarte,
auf dem Stintfang. Die Geschäfte der Seewarte werden unter der Leitung eines
Präsidenten in Abteilungen verwaltet. 1. Abteil. für maritime Meteorologie, Hydro-
graphie, Küstenkunde und Nachrichtendienst, 2. Abt. Beschaffung und Prüfung der
nautischen, meteorologischen und magnetischen Instrumente, Anwendung der Lehre
von Magnetismus in der Navigation und erdmagnetische Arbeiten. 3. Abt. für
Witterungskunde, Küstenneteorologie und Sturmwarnungswesen der deutschen
Küste. 4. Abt. für Chronometer-Erprobungen. 5. Abt. für Meteorologie und
Erforschung der höheren Luftschichten. 6. Abt. für Oceanographie. 7. Abt.
Bibliothek und Redaktion der „Annalen der Hydrographie und maritimen
Meteorologie“ wie des „Aus dem Archiv der deutschen Seewarte“. Die Central-
abteilung für die Personalfragen und organisatorischen Angelegenheiten. Ausser-
dem gehört zur Deutschen Seewarte eine Verwaltung und eine Kasse. Die vierte
Abteilung befindet sich in einem besonderen Gebäude in der unmittelbaren
Nähe der Seewarte, die Drachenstation in Gross-Borstel. Die Hauptagentur der
Deutschen Seewarte ist mit dem 1. Dezember 1906 nach St. Pauli Landungs-
brücke 4 verlegt worden. Die Hauptagentur ist mit Apparaten
zur Prüfen von Instrumenten ausgestattet und mit Allem, was zur Erteilung von
Informationen u. s. w. an Schiffsführer erforderlich ist, versehen. Von den Wetter-
stationen der Seewarte befinden sich je 1 Kasten in dem Dienstgebäude der
Seewarte beim Haupteingang im Vorhof im Seemannshaus, am Fährhaus und Hafen
St. Pauli, in der Börsen- und Neuerwall 45. Die Deutsche Seewarte hat 23 Haupt-
agenturen und Agenturen an den deutschen Küsten. Ferner ist ihr die Wetter-
stationen Hamburg mit den Nebenstellen Flensburg und Oldenburg des deut-
schen öffentlichen Wetterdienstes angegliedert.
Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschn. I.

B. Staats- und andere Behörden.

Das Staatsarchiv,
im Rathaus.
untersteht zur Zeit Staatsrat Dr. Hagedorn, dem drei wissenschaftliche Assistenten
beigegeben sind. Das Bureau ist werktätig von 9 bis 5, und der Lesesaal für
wissenschaftliche Benutzer von 10 bis 4 Uhr geöffnet.
Die älteste Nachricht über das Archiv stammt aus dem Jahre 1298. Ein
besonderes Archivariat wurde im Jahre 1710 geschaffen. Das Archiv umfasst
ursprünglich lediglich die bei dem Senate erwachsenen Akten und Urkunden.
Im Laufe der Zeit aber hat es noch eine grössere Anzahl anderer Archive in sich auf-
genommen, so die Archivalien des ehemaligen Domkapitels, der aufgehobenen Klöster
und der grossen öffentlichen Stiftungen, ferner die Archive der Oberämter, der
aufgehobenen Behörden und Gerichte, der Zünfte, Ämter und Bruderschaften und
minder Landschaften und Deichverbände, die älteren Teile der Amtarchive
Altebuhl und Bergedorf, die an Hamburg ausgelieferten Teile der Archive

des Reichskammergerichts und des Reichshofrats, sowie die Archive des geist-
lichen Ministeriums und der hamburgischen Stadt- und Landkirchen bis zum Jahre
1815. Das Archiv ist dadurch zum Staatsarchiv im eigentlichen Sinne des Wortes
geworden und hat zugleich einen höchst bedeutenden Umfang gewonnen.
Über die Bibliothek des Staatsarchivs siehe unter Bibliotheken.
In der Plankammer ist das bildliche Material zur hamburgischen Geschichte
vereint. Sie enthält etwa 5000 Blatt Karten, Pläne, Ansichten, Porträts u. s.
Von den aus Privatbesitz stammenden Blättern sind die Sammlungen Frisch (1802),
Heim (1803), Löwenfeld (1804) und insbesondere die wertvolle Sammlung Gesehens
Gruner (1808) zu erwähnen. Die Abteilung für Heraldik umfasst die zahlreichen
Wappenbücher des Rats, der Behörden und bürgerlichen Kollegien, ferner eine
in den letzten Jahrzehnten angelegte Sammlung von Wappen hamburgischer
Bürger von mehr als 6000 Stücken und die im Jahre 1919 erworbene Sammlung
Trummer, die ausser einer Fachbibliothek von etwa 2500 Bänden viele Tausend
Siegel des Adels, der Geistlichkeit, der Städte und der Zünfte aus dem Mittel-
alter und der neueren Zeit enthält.
Das Staatsarchiv dient in erster Linie den Zwecken des Staats. Es hat seine
Bestände für die Verwaltung, die Gesetzgebung und die Rechtspflege nutzbar zu
machen, und zu dem Behufe insbesondere auch dem Senate, den Verwaltungs-
behörden und den Gerichten Berichte und Gutachten zu erstatten, deren diese
zur Führung der öffentlichen Geschäfte bedürfen. Das Staatsarchiv hat ferner
die für die historische Forschung in Betracht kommenden Bestände zur Benützung
für wissenschaftliche Zwecke offenzulegen und ihre Verwertung und Nutzbar-
machung zu fördern. Endlich lässt das Staatsarchiv sich anregen sein, ebenso,
wie es vielfach von hiesigen und auswärtigen Behörden für Poststellungen in
Fragen des Personenstandes in Anspruch genommen wird, Privatpersonen über
genealogische und heraldische Fragen Auskunft zu erteilen. Dank dem grossen
Material, über das das Archiv hierfür verfügt, vermag es der familiengeschicht-
lichen Forschung die reichste Hilfe zu leisten. Für die im Interesse von
Privatpersonen angestellten Nachforschungen ist, soweit es sich nicht um Aus-
kunftserhebungen für wissenschaftliche Zwecke handelt, eine Gebühr für die Staats-
kasse zu erheben.

Die Finanzdeputation
Im Rathaus, Rathhausmarkt.
besteht aus vier Senatsmitgliedern und dreizehn von der Bürgerschaft gewählten
Deputierten. Ihr sind vier rechtsgelehrte Räte (1 Regierungsdirektor, 1 Ober-
regierungsrat, 2 Regierungsräte) und ein Oberbaumeister beigegeben. Die Deputation
hält in der Regel zwei Sitzungen in der Woche ab und zwar Dienstags und
Sonntags zwischen 11 und 3 Uhr. Dienststellen der Finanzdeputation:
Sekretariat: im Rathaus, Zimmer 424.
Rechnungsabteilung: El. Johannistr. 4.
Ausrechnungsabteilung: neuer Jungfernstieg 21.
Teile der Hauptstaatskasse auch im Verwaltungsgebäude Dammtorwall 89.
Zus. Geschichtsbücherei der Deputation:
1) Die finanzielle Begutachtung der ihr vom Senat oder von anderen Ver-
waltungsbehörden vorgelegten Pläne und Fragen.
2) Die Verwaltung der Hauptstaatskasse, die Anstellung des Staatshaushalts-
Entwurfs und der Staatshaushalts-Abrechnung.
3) Die Revision und Kontrollbüreau, das die Kassen- und Buchführung
aller Behörden zu prüfen und alle Zahlungsanweisungen auf die Hauptstaats-
kasse zu überwachen hat.
4) Die Staatsschuldenverwaltung nebst Hinterlegungsstelle für dem Staat
bestellte Sicherheiten, die Geschäfte der Zolkreditkommission.
5) Die Verwaltung des Staatsgrundbesitzes, der Pachtgüter, der Forsten,
der An- und der Verkauf von Grundstücken, die An- und die Vermietung von Gebäuden
und Plätzen, die Verpachtung, Jagden, Fischereien, Einsamungen u. dergl.
— Domänenverwaltung.
6) Der Abschluss sämtlicher, die Staatskasse verbindlich machenden Ver-
träge, das Ausschreibungsverfahren.
7) Die Hamburger Staatslotterie.
8) Die Verwaltung der städtischen Leihhäuser (siehe Inhaltsverz.)
9) Die Verwaltung der ehem. Zollvereinsniederlage.
10) Fürsorge, für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene, siehe Abschn. I.
Die Bestimmungen für die Auszahlung der Zinsen und gekündigter
und ausgeloster Schuldverschreibungen der Hamburgischen Staatsschuld siehe
Adressbuch 1917 und frühere Jahrgänge.

Finanzdeputation, Abteilung für Grund-
und Wertzuwachssteuer.
Dienstgebäude am Röllingsmarkt 83 (bis auf weiteres).
Das Verwaltungsbüreau ist geöffnet vom 1. März bis 31. Oktober
von 8 bis 4 und vom 1. November bis 28. Februar von 4 bis 4 Uhr.
A. Grundsteuer. Die Grundsteuer ist eine Realsteuer und wird erhoben auf
Grund des Gesetzes vom 4. Juli 1881.
Bei allen nicht zum landwirtschaftlichen Betriebe dienenden
Grundstücken wird der wirkliche oder präsumtive Mietertrag der Be-
steuerung zugrunde gelegt.
Wenn Grundstücke oder solche Teile derselben, welche ein für sich be-
stehendes geschlossenes Ganzes bilden, während mindestens eines halben
Jahres unvermietet und unbenutzt sind, so wird für den Zeitraum des
Leerstehens eine Grundsteuer nicht berechnet. Mieterverluste begründen
eine Ermässigung der Steuer nicht.
Reklamationen gegen die Veranlagung sind in der gesetzlichen Frist —
2 Monate vom Datum des Steuerzettels — einzulegen.
Der Grundstenerkapitalwert (die Grundstenerfaktoren) beträgt:
bei Mieten von „ 240 „ „ 100 „
„ „ 240 „ „ 100 „
Die Steuer für nicht landwirtschaftlich benutzte Grundstücke beträgt für
Grundstücke in der Stadt 1/10, für Grundstücke im Landgebiet 1/10 vom
Grundstenerwert und stellt sich demnach:
1) bei Mieten von „ 240 „ „ 100 „
für Grundstücke in der Stadt auf „ 7,50 für „ 100 „
„ „ 240 „ „ 100 „
im Landgebiet „ 6,24 „ „ 100 „
2) bei Mieten „ 240 „ „ 100 „
für Grundstücke in der Stadt auf „ 11,70 für „ 100 „
„ „ 240 „ „ 100 „
im Landgebiet „ 9,36 „ „ 100 „
Die Besteuerung der landwirtschaftlich benutzten Grundstücke
erfolgt nach dem durch Bonitierung ermittelten Reinertrage (Bonitierungs-
gesetz vom 4. Juli 1881) und beträgt die Steuer
im Stadtgebiet „ 15,50 für „ 100 Reinertrag
„ Landgebiet „ 9,36 „ „ 100 „
B. Deichbeitrag. Anzug aus dem Gesetz vom 18. September 1885/20. April 1884
§ 4. Von sämtlichen im Hammerbrook und im Billwärder An-
schläge belegenen, durch die in Gemässheit Senats- und Bürgerschafts-
beschlusses vom 30. April 1884, 21. März und 19. Juni 1885 ausgeführten
Deichbauten geschützten Grundstücken und Baulichkeiten, deren Boden-
fläche oder, wenn ein niedriger belegener Keller vorhanden ist, deren
Kellerfußboden niedriger als Sturmfußhöhe von + 8,74 m liegt, ist vor-
läufig für die Dauer von 30 Jahren ein jährlicher Deichbeitrag in der
Höhe von 1/1000 der Grundstener zu erheben.
Für diejenigen Grundstücke, welche von der Grundsteuer befreit sind,
wird die entsprechende Höhe des Beitrages durch Schätzung festgestellt.

Alle Adressbuch-Zuschriften erbeten an den Hamburger Adressbuch-Verlag, Speersort 5-11.